



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Nur noch wenige Tage bleiben bis zum Frauen\*streik am 14. Juni. Die Vorbereitungen in allen Regionen der Schweiz laufen auf Hochtouren. Unterschiedlichste Streikaktionen sind in Planung von der vollständigen Schliessung von Schulen, Horten, Jugendtreffs oder Kitas bis zu verlängerten (Mittags-)Pausen in Spitälern, der Verwaltung oder der Stadtgärtnerei; Arbeitsniederlegungen um 15.24 Uhr in verschiedenen Einrichtungen; spezielle Unterrichtseinheiten und Podien; gekennzeichnet mit T-Shirts, Fahnen und Buttons; Grossdemos überall in der Schweiz und vieles mehr. Und selbstverständlich sind mobile Küchen und Kinderhüte geplant, betrieben von solidarischen Männern. Das VPOD-Telefon läuft heiss und unser Material ist hoch begehrt. Es ist eine Mobilisierung im Gange und ein ansteckendes Fieber ausgebrochen, das weit über die Gewerkschaften hinausreicht. Viele Frauen\* wollen ihre eigene erlebte Diskriminierung in bunten Farben auf die Strasse tragen. Ich bin überzeugt, es wird ein starker, farbiger und wirkungsvoller Streik. Macht mit und beteiligt Euch, in welcher Form auch immer! Je zahlreicher und sichtbarer wir sind, desto mehr Gewicht haben wir, unsere Forderungen durchzusetzen. Jede und jeder Einzelne zählt!

Denn es ist Zeit zu streiken! Seit 2 Generationen steht die Gleichstellung in der Verfassung, nur die Umsetzung lässt auf sich warten. Wir haben genug! „Wenn Frau will, steht alles still“. Das haben wir schon einmal gezeigt mit dem Streik 1991 und das werden wir noch einmal zeigen! Wir wollen endlich, was uns zusteht. Nicht mehr als die Männer, aber endlich gleich viel!

Wir haben genug von Lohnungleichheit und Diskriminierung, von Gewalt, Sexismus, Rassismus, Armut und sozialer Ungerechtigkeit. Unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sexueller Identität sollen alle die gleichen Chancen haben. Wir fordern Löhne und Renten, die ein Leben in Würde ermöglichen, auch bei Teilzeitarbeit. Wir wollen, dass „Frauen“- und Care-Berufe aufgewertet, Haus-, Erziehungs- und Betreuungsarbeiten anerkannt und von Frauen und Männern übernommen werden. Wir fordern eine Reduktion der Erwerbsarbeit zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Erziehungs- und Pflegearbeit muss eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung sein, genügend qualitativ gute Angebote zur Verfügung stellen und öffentlich finanziert werden. Es braucht genügend Eltern- und Betreuungsurlaube und die Planbarkeit der Arbeit. Wir widersetzen uns gegen Angriffe auf das Arbeitsgesetz und verlangen die Erweiterung auf die 24-Std.-Betreuung. Und wir fordern einen starken Service Public bis in die Randregionen als Basis von Chancengleichheit und Gleichstellung – mit guten Arbeitsbedingungen in allen Bereichen.

Als VPOD sind wir besonders betroffen. Wir organisieren die Arbeitnehmenden in den „Frauenberufen“ wie Pflege, Erziehung, Bildung oder Haushalt. Eine Mehrheit unserer Mitglieder sind Frauen. Wir kämpfen gegen die Angriffe der neoliberalen Politik auf den Service Public mit Abbau von Leistungen, Auslagerungen, Privatisierungen, damit Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen und Angriffe auf die Renten. Kolleginnen und Kollegen, der Frauen\*streik ist auch unser Streik – mit unseren Forderungen. Sorgen wir für eine starke Beteiligung überall im Service Public. Auf zum Frauen\*streik am 14. Juni 2019!

Katharina Prelicz-Huber, Präsidentin VPOD / 30.5.2019